

RINDERZUCHT AUSTRIA NEWSLETTER



AUSGABE 6/2012

16. APRIL 2012

Themen in dieser Ausgabe

- **Ein gutes Jahr 2011 für die Rinderzucht**
- **Gastkommentar von Ing. Thomas Schweigl, Obmann Tiroler Braunviehzuchtverband**
- **Dreiländerseminar heuer in Österreich, Salzburg**

Inhalt: Seite

Ein gutes Jahr 2011 für die Rinderzucht 1

Gastkommentar von Ing. Thomas Schweigl, Obmann Tiroler Braunviehzuchtverband 3

Erstmals wieder mehr als 100 Sprinzenzüchter

Ablauf der Tiertransport – Unternehmerzulassungen Milchwirtschaft auch 2011 stabil 4

Onlineseminare Rationsberechnung und Anpaarungsplaner 5

RZO-Mitgliederversammlung in Freistadt

Tierzuchtdirektion: Franz Vuk folgt Ernst Schranz

Dreiländerseminar heuer in Österreich, Salzburg 6

Fleckvieh überzeugt in Epinal, Frankreich

Skitage der RINDERZUCHT AUSTRIA in Dienten, Sbg.

Termine 7

EIN GUTES JAHR 2011 FÜR DIE RINDERZUCHT

ZAR-Generalversammlung in Salzburg – Rinderzüchter honorieren Arbeit der Dachorganisation

„Die ZAR als verlässlicher Anwalt der Rinderzüchter wird aufmerksam und mit konstruktiven Überlegungen den notwendigen Umstieg vom historischen auf das Regionalmodell begleiten“, betonte Obmann Ök.-Rat Anton Wagner im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter am 12. April 2012 in Kleßheim bei Salzburg. Die Ausnutzung der nationalen Spielräume zur Umsetzung der GAP im Interesse der heimischen Rinderhalter ist ein Schwerpunkt der ZAR-Arbeit im Jahre 2012. Die EU-Kommission möchte in der neuen Förderperiode bei den Direktzahlungen finanzielle Umverteilungen vornehmen. Bis 2018 soll in allen Mitgliedsstaaten eine allgemeine Flächenprämie Realität sein. Die Zahlungsansprüche für die geltende einheitliche Betriebsprämie laufen 2013 aus. „Die ZAR weißt auf die bereits jetzt bestehenden starken Einkommensunterschiede zwischen

Marktfrucht- und Veredelungsbetriebe hin. Es darf nicht sein, dass jene, die jetzt schon nur das halbe Arbeitseinkommen haben, weitere Einbußen hinnehmen müssen. Hier bedarf es dringend einer gekoppelten Prämie für den Rinderbereich aufbauend auf eine marktorientierte Qualitätsproduktion“, gab der ZAR-Obmann zu bedenken.

Große Herausforderungen für die bäuerliche Interessensvertretung

„Ich möchte die diesjährige Generalversammlung der ZAR auch zum Anlass nehmen, um mich bei Bundesminister Niki Berlakovich und den Landwirtschaftskammern dafür zu bedanken, dass ihr politisches Engagement wiederum wesentlich dazu beigetragen hat, der ZAR ihre Arbeit im Interesse der rund 25.000 Züchter mit der notwendigen finanziellen Absicherung zu ermöglichen“, unterstrich Wagner und hob im Besonderen die hervorragende Zusammenarbeit mit allen 45 Mitgliedsorganisationen und deren Funktionären hervor. „Mit innovativen Projektideen, technologischen Weiterentwicklungen



Ehrung für besondere Verdienste um die österreichische Rinderzucht, überreicht durch Geschäftsführer Mag. Franz Sturmlechner (links außen) und Obmann Ök.-Rat Anton Wagner (rechts außen), v.l.: DI Ernst Schranz, Dr. Franz Fischerleitner, Ök.-Rat Hans Mair, Ök.-Rat Hannes Herndl, DI Markus Gahleitner, Johann Grabenhofer. Foto: ZAR/Kalcher



Der Vorstand der ZAR, v.l. mit Mag. Franz Sturmlechner, Obmann Ök.-Rat Anton Wagner, Hermann Gruber, Josef Mair, DI Rudi Hussl, Johann Hosner, DI Erwin Brunner, Obmann Stv. Ök.-Rat Willibald Rechberger. Foto: ZAR/Kalcher



Obmann Ök.-Rat Anton Wagner eröffnet die Generalversammlung im Kavalierhaus. Foto: ZAR/Kalcher



V.l.: Ök.-Rat Anton Wagner, DI Irmgard Mitterwallner, Vizepräsidentin der LK-Salzburg Ök.-Rätin Elisabeth Hölzl, Mag. Franz Sturmlechner. Foto: ZAR/Kalcher



Ministerialrat Dr. Konrad Blaas, Leiter der Abteilung Tierzucht, überbrachte Grußworte aus dem Lebensministerium. Foto: ZAR/Kalcher

und der Sicherung der Tiergesundheit ist es der österreichischen Rinderzucht bisher gelungen, sich im internationalen Umfeld zu etablieren und die Konkurrenzfähigkeit auf den internationalen Märkten erhalten. Dies soll auch in Zukunft so sein. Die kommenden züchterischen Schwerpunkte werden im Bereich der Tiergesundheit und Energieeffizienz liegen. In der unmittelbaren Interessenvertretung deckt die ZAR bereits jetzt 87 % der produzierten Milch über ihre Mitglieder ab. Sollte es in Österreich eine Branchenorganisation geben, so kann dies nur die ZAR sein.", so Wagner.

Positive Leistungsbilanz

An der systematischen Verbesserung der Zuchtpopulation der einzelnen Rassen arbeiten in Österreich 22.700 Betriebe mit rund 400.000 Kühen unter Milchleistungskontrolle, das sind 75,5 Prozent aller Milchkühe sowie über 85 Prozent der angelieferten Milch an die österreichischen Molkereien. 25.500 Kühe stehen auf 2.600 Betrieben unter Fleischleistungskontrolle. Geschäftsführer Mag. Franz Sturmlechner legte der Generalversammlung einen ausführlichen und überzeugenden Leistungsbericht des vergangenen Geschäftsjahres vor. Er hob im Besonderen die mit über 35.000 Stück ausgezeichnete Exportentwicklung im Vorjahr hervor und betonte die Notwendigkeit eines geschlossenen Auftretens der heimischen Rinderzüchter unter der Marke RINDERZUCHT AUSTRIA. Intensive Arbeit bei über 20 Messeauftritten, zahlreichen exportbegleitenden Maßnahmen und mehrjährigen Projekten über Jahre hinweg tragen nun Früchte die letztendlich dem Bauern zu Gute kommen. Im Zusammenhang mit den Exporterfolgen gebührt der Dank auch der österreichischen Veterinärverwaltung im Gesundheitsministerium. Besonders erfolgreich war, wie Sturmlechner weiter ausführte, der erste Fachtag für Rinderwirtschaft im Rahmen der diesjährigen Wintertagung

in Wieselburg mit über 300 Teilnehmern. Erfreulich ist auch das Ergebnis der von den Mitgliedern der ZAR vorgenommenen Evaluierung der Arbeit der Dachorganisation. Für den Geschäftsführer ist die ausgezeichnete Benotung eine Bestätigung für die Organisation und gleichzeitig Motivation und Auftrag für die Zukunft.

Stimmungsbild der Landwirtschaft in der Gesellschaft

Als Gastreferent wies Prof. Dr. Werner Beutelmeyer vom market Institut auf die Werteänderung in der Gesellschaft hin. Bei der Verantwortung für den ländlichen Raum stehen Österreichs Landwirte ganz weit vorne. Beim Thema Milch rät Beutelmeyer weiterhin auf das Thema Lebensmittelsicherheit zu setzen. Durch die umfangreichen Kontrollen der Landeskontrollverbände haben Österreichs Kontrollbetriebe die besten Voraussetzungen dafür.

Ehrungen für besondere Verdienste

Zum würdigen Rahmen des Kavalierhauses Kleßheim wurden durch Obmann Ök.-Rat Anton Wagner und Obmann Stv. Ök.-Rat Willibald Rechberger Persönlichkeiten geehrt, die sich besondere Verdienste um die österreichische Rinderzucht erworben haben. Die Ehrenträger sind Hans Grabenhofer, langjähriger Obmann des Verbandes der burgenländischen Rinderzüchter, DI Ernst Schranz, ehemaliger Tierzuchtdirektor in Burgenland und viele Jahre Mitglied im Kontrollausschuss der ZAR, Ök.-Rat Hans Mair, ehemaliges ZAR-Vorstandsmitglied und Obmann-Stv. der ZAR, Dr. Franz Fischerleitner, Geschäftsführer der österreichischen Nationalvereinigung für Genreserven (ÖNGENE), Ök.-Rat Hannes Herndl, langjähriger Präsident der Landwirtschaftskammer Oberösterreich und selbst erfolgreicher Rinderzüchter sowie DI Markus Gahleitner als ehemaliger Mitarbeiter der ZAR, der maßgeblich für die erfolgreiche Etablierung des Jungzüchterprofis in Österreich verantwortlich ist.

BRAUNVIEH TIROL: EINLADUNG ZUM 105-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Gastkommentar von Ing. Thomas Schweigl, Obmann BRAUNVIEH AUSTRIA und Tiroler Braunviehzuchtverband.

Das erste Jahr als Obmann war für mich sehr interessant und die Aufgaben vielseitig, sei es als Obmann des Tiroler Braunviehzuchtverbandes oder als Obmann der ARGE Braunvieh.

Es mussten viele zum Teil weitreichende Entscheidungen für die Zukunft der Braunviehzucht getroffen werden. Ich glaube auch hier gute Lösungen für die Zukunft der Braunviehzüchterinnen und Braunviehzüchter in ganz Österreich gefunden zu haben.

Das Braunvieh erfreut sich einer großen internationalen Beliebtheit. Dies zeigen uns nicht nur die Verkaufszahlen im Drittlandbereich, sondern auch viele positive Gespräche mit unseren internationalen Partnern.

Seit einigen Jahrzehnten pflegt die ARGE Braunvieh enge Kontakte zu nationalen und internationalen Handelspartnern. Messeauftritte in ganz Europa sind wichtige Voraussetzung für den Absatz unserer Zuchttiere. Die Vorteile der Rasse liegen in der Anpassungsfähigkeit, Robustheit, der Nutzungsdauer und dem überragenden Fundament klar auf der Hand. Auch die Stoffwechselstabilität, die Milchqualität in Bezug auf Kappa-Kasein BB und die Leichtkalbigkeit sind weitere Pluspunkte, die für die Rasse Braunvieh sprechen.

Stiere, die genomisch getestet wurden, werden heuer in den breiten Einsatz gegeben. Diese Stiere finden sich in den internationalen Toplisten und sind damit ein weiteres Zeichen dafür, dass sich die Zucht der Rasse Braunvieh in Österreich auf dem richtigen Weg befindet und den internationalen Vergleich nicht zu scheuen braucht.

Abschließend möchte ich alle Braunviehzüchterinnen und Braunviehzüchter in Österreich zu dem Highlight im Jahr 2012 einladen. Das 105-jährige Jubiläum des Tiroler Braunviehzuchtverbandes am 21. und 22. April 2012 im Agrarzentrum West in Imst. Auch international wird diese Ausstellung schon mit Spannung erwartet, da sie eine der wichtigsten Schauen der Braunviehzucht ist. Diese Schau ist weiters ein unverzichtbarer Impulsgeber für die Zukunft der Braunviehzucht nicht nur in Tirol, sondern in ganz Österreich und ein besonderer Motivations Schub für unsere Jugend, sozusagen den Züchtern von morgen. Die Besucher können sich ein Bild von der Bandbreite der Rasse machen, denn neben Brown Swiss Tieren wird auch eine Kollektion von Original Braunviehtieren präsentiert.

In diesem Sinne wünsche ich allen Braunviehzüchterinnen und Braunviehzüchtern viel Glück in Haus, Hof und Stall.



Gastkommentar von Ing. Thomas Schweigl, Obmann BRAUNVIEH AUSTRIA und Tiroler Braunviehzuchtverband.

Foto: Tiroler Braunviehzuchtverband

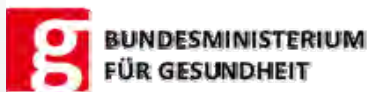
ERSTMALS WIEDER MEHR ALS 100 SPRINZENZÜCHTER

Bei der diesjährigen Vollversammlung der österreichischen Sprinzenzüchter in Laakirchen, OÖ, konnte Obmann Thomas **Strubreiter** die Marke von erstmalig über 100 Sprinzenzüchter in Österreich berichten. Mittlerweile gibt es wieder 337 Sprinzenkühe in fast allen Bundesländern außer dem Burgenland und Vorarlberg. Die meisten Züchter sind in Tirol, die meisten Tiere stehen

in Oberösterreich. Das Generhaltungsprogramm wird vom Rinderzuchtverband Tirol österreichweit betreut. Wie Zuchtleiter Ing. Christian **Moser** in seinen Ausführungen auch anmerkte, ist die Verstreutheit der Mitglieder mit den geringen Stückzahlen hinsichtlich Organisation, Zucht und Vermarktung eine große Herausforderung. Infos unter www.sprinzen.at



Mittlerweile gibt es wieder 337 Sprinzenkühe in Österreich. Foto: Rinderzucht Tirol/Luca Nalli



**BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT**



Foto: ZAR/Kalcher

ABLAUF DER TIERTRANSPORT – UNTERNEHMERZULASSUNGEN

Auch zahlreiche Landwirte davon betroffen

Gemäß der Verordnung Nr. 1/2005 (EG) und des österreichischen Tiertransportgesetzes 2007 - TTG 2007 (BGBl. 2007/54) benötigen Personen, die Wirbeltiere im Rahmen einer wirtschaftlichen Tätigkeit über ein Strecke von mehr als 65 km transportieren, eine Zulassung als Tiertransportunternehmer. Dies betrifft neben den Transportunternehmen im klassischen Sinne (Speditionen, Viehhändler, etc.) auch viele Landwirte. Die Gültigkeit der Unternehmerzulassungen ist mit 5 Jahren ab Ausstellungsdatum begrenzt. Da das TTG 2007 mit 1. August 2007 in Kraft getreten ist, ist davon auszuge-

hen, dass 2012 ein Großteil der erteilten Zulassungen auslaufen wird. Ein Antrag auf Verlängerung, kann frühestens 6 Monate, spätestens jedoch 3 Monate vor Ablauf der Gültigkeit eingebracht werden. Zuständig für die Ausstellung dieser Zulassungen sind die Bezirksverwaltungsbehörden, wobei diese die Vorgaben der Verordnung (Art. 10 und 11) und des TTG (§§ 10 und 11) einzuhalten haben. Das Bundesministerium für Gesundheit erlaubt sich hiermit die Empfehlung auszusprechen, die Wirtschaftstreibenden rechtzeitig an die Befristung ihrer Zulassungen zu erinnern, um allfälligen Problemen auf Grund von abgelaufenen Dokumenten vorzubeugen.

MILCHWIRTSCHAFT AUCH 2011 STABIL

Erzeugerpreise legten deutlich zu

Das Jahr 2011 ermöglichte der österreichischen Milchwirtschaft eine weitere Stabilisierung. Aufgrund der festen Vorgaben vom EU- und Weltmarkt konnten die Molkereien die Milcherzeugerpreise bei gestiegener Anlieferung erhöhen und damit zu einer notwendigen Verbesserung der bäuerlichen Einkommen beitragen. Die Verarbeiter selbst verdienten deutlich weniger - unter anderem auch aufgrund der mangelnden Bereitschaft des Handels zu erforderlichen Preisanpassungen. Bei den Exporten konnte ein Rekordwert erzielt werden, gleichzeitig stiegen die Importe. Dies teilte am 3. April Helmut Petschar, Präsident der Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter (VÖM) und Geschäftsführer der Kärntnermilch, mit. Die Umsätze der österreichischen Milchverarbeiter erreichten im Jahr 2011 mit rund EUR 2,2 Mrd. ein Plus von 6%. Die Milchanlieferung lag 2011 mit 2,9 Mio. t um 4,4% über dem Niveau des Vorjahres und erreichte damit einen Rekordwert. Die österreichischen Erzeugerpreise sind 2011 im Schnitt von 32,30

um 11,5% auf 36,02 Cent gestiegen (Basis: natürliche Inhaltsstoffe, ab Hof, exkl. MwSt.). Die Erzeugerpreise stiegen auch europaweit, wobei die österreichischen Erlöse mit netto 35,4 Cent/kg um 4,1% über dem EU-Durchschnitt von 34 Cent lagen. Die Zahl der Milchlieferanten sank 2011 neuerlich, und zwar von 36.583 auf rund 35.400, was einem Minus von 3,2% entspricht. Die durchschnittliche Anlieferung pro Betrieb erhöhte sich gleichzeitig von 76 auf 82 t pro Jahr. Der milchwirtschaftliche Außenhandel verzeichnete im Jahr 2011 neue Rekordwerte: Die Exporte erhöhten sich von EUR 908 Mio. auf 970 Mio. (+6,8%), gleichfalls nahmen die Importe von EUR 534 Mio. auf 584 Mio. (+9,4%) zu. Daraus resultierten auch ein höherer positiver Außenhandelssaldo von EUR 386 Mio. (+3%). Wichtigstes Exportprodukt der Molkereien ist Käse. Erstmals konnten 2011 rund 102.000 t exportiert werden, das entspricht einem Exportwert von EUR 415 Mio. Wichtigste Zielländer sind nach wie vor Deutschland und Italien.

VÖM



Die Milchanlieferung erreichte im Jahre 2011 mit 2,9 Mio. Tonnen einen neuen Rekordwert.

Foto: ZAR/Kalcher

ONLINESEMINARE RATIONSBERECHNUNG UND ANPAARUNGSPLANER

Von Jänner bis März bot der LfL-Oberösterreich gemeinsam mit der Fütterungsberatung der Landwirtschaftskammer 22 Online-Seminare für knapp 300 interessierte Mitglieder der Milchleistungsprüfung an. Die Hauptthemen der Seminare waren die Online-Plattform der Leistungsprüfung [RDV4M](#) sowie das neue Zusatzprogramm Online-Futtermittelsberechnung. Durch die aktuelle Verknüpfung mit den Daten der Leistungsprüfung

kann nach jeder Kontrolle die bestehende Futtermittelsration auf Aktualität und Tauglichkeit überprüft und einzelkuhbezogen evaluiert werden. Ein großer Vorteil ist die Verfügbarkeit von verschiedensten Grund- und Kraftfuttermitteln auf Onlinebasis. Ebenso können aktuelle Befunde von Futtermittellabor eingespield werden.

Eine weitere Neuerung ist der Anpaarungsplaner **OptiBull**, der über die Zuchtverbände freigeschaltet wird.



Die Landwirte zeigten großes Interesse an den neuen Onlineangeboten im Milchviehbereich.

Foto: LfL

RZO-MITGLIEDERVERSAMMLUNG IN FREISTADT

Obmann Ök.-Rat Leopold **Pargfrieder** konnte am 31. März 2012 auf einen sehr aktiven Tätigkeitsbericht sowie auf die besondere Absatz- und Preissituation zurückblicken. Der langjährige Holstein-Obmann Franz **Moser** sowie der Braunvieh-Obmann Abg.z.NR Peter **Mayer** haben ihre Funktionen an Thomas **Hartl**, Eberschwang für Holstein und Herbert **Antensteiner**, Roßleithen, für Braunvieh übergeben. Geschäftsführer DI Franz **Kaltenbrunner** stellte die Ertrags- und Vermögenslage des Verbandes für das Jahr 2011 vor. Erstmals wurden durch den Rinderzuchtverband Oberösterreich (RZO) über 50.000 Kälber und Rinder vermarktet. Beim Zuchtvieh gelang eine Steigerung um 27 Prozent. Im

Export konnte ein Plus von 62 Prozent erzielt werden. Besonders erfreulich verlief auch der Kälberabsatz. Bei den letzten Versteigerungen wurden Höchstpreise erzielt, die auch mit den hohen Preisen für männliche Fleckviehkälber in Bayern konkurrieren können. In der Zuchtarbeit gibt es durch die Genomische Zuchtwertschätzung neue Entwicklungen und Herausforderungen für den Zuchtverband. Der RZO hat gemeinsam mit dem FIH und der OÖ Besamungsstation neue Anpaarungsmodelle entwickelt, damit auch zukünftig die beste Genetik für das Samenprogramm zur Verfügung steht. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.rzo.at



Ehrung der Besitzer der insgesamt 42 100.000-Liter-Kühe im Verbandsgebiet des RZO mit dem Ehrendiplom der ZAR.

Foto: Wagner

TIERZUCHTDIREKTION: FRANZ VUK FOLGT ERNST SCHRANZ

Im Rahmen der Generalversammlung der ZAR am 12. April erhielt der ehemalige Tierzuchtdirektor DI Ernst **Schranz** die ZAR-Urkunde für besondere Leistungen um die österreichische Rinderzucht. Schranz war viele Jahre im Kontrollausschuss der ZAR tätig. Er arbeitete nach seinem Studium an der Universität für Bodenkultur einige Jahre in der Landwirtschaftskammer Niederösterreich und wechselte 1981 als Fütterungsberater ins Burgenland. 1986 wurde er mit der Führung der Tierzucht-Abteilung betraut und beklei-

dete dieses Amt somit über 25 Jahre lang. Zum neuen burgenländischen Tierzuchtdirektor wurde DI Franz **Vuk** bestellt, er war bisher Leiter des landwirtschaftlichen Bezirksreferates in Jennersdorf. Die RINDERZUCHT AUSTRIA bedankt sich bei DI Ernst Schranz für die jahrelange konstruktive Zusammenarbeit sowie den persönlichen Einsatz in der ZAR und wünscht dem leidenschaftlichen Naturliebhaber und Ornithologen alles Gute und viel Gesundheit für den nächsten Lebensabschnitt.



Für seine Verdienste um die österreichische Rinderzucht erhielt DI Ernst Schranz das Ehrendiplom sowie das Buch über die „österreichischen Rindviehrassen“ überreicht, v.l.: Ök.-Rat Willibald Rechberger, Ök.-Rat Anton Wagner, DI Ernst Schranz, Mag. Franz Sturmlechner, LAbg. Reinhard Jany.

Foto: ZAR/Kalcher



ActiProt®
EIWEISSFUTTER!

Hauptsponsor ActiProt-Eiweissfutter,
www.actiprot.at



DREILÄNDERSEMINAR HEUER IN ÖSTERREICH, SALZBURG

Das traditionelle „Dreiländerseminar“ Deutschland - Österreichs - Schweiz findet dieses Jahr am 23./24. Mai im Heffterhof in Salzburg statt und wird vom Lebensministerium sowie der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter veranstaltet. Themenschwerpunkte am **1. Tag** sind agrarpolitische Herausforderungen wie Rinderzucht, Milchviehhaltung und Gesetzgebung in der Tierzucht. Am Nachmittag stehen die Betriebe Johann **Kriechhammer**, Fleckviehzuchtbetrieb Schleedorf im Flachgau mit 100 Milchkühen sowie der Mutterkuhbetrieb (11 Kühe) mit den Generhaltungsrasen Pinzgauer und Pustertaler Sprintzen von Thomas **Strubreiter** (Obmann Arche Austria) aus Scheffau bei Golling, auf dem Programm. Der Tag endet mit Besichtigung der Stadt Salzburg sowie einem Mozart Dinnerkonzert. Der **2. Tag** startet mit dem

ZAR-Seminar zu den Themenbereichen Genomische Zuchtwertschätzung und Selektion. Der Nachmittag steht im Zeichen der Fitness und Gesundheit beim Rind. Dank gilt dem Hauptsponsor dieser zweitägigen Veranstaltung, der Firma ActiProt Eiweissfutter. Züchter, Fach-, Beratungs- und Lehrkräfte sowie Mitarbeiter der Landwirtschaftskammern, Zuchtverbände, Besamungsstationen, Kontrollverbände und Schulen sind zu dieser Vortragsreihe herzlichst eingeladen! Anmeldungen werden via Fax (01/334 17 13) oder E-Mail (eder@zar.at) über das entsprechende [Anmeldeformular](#) entgegengenommen. Die Gebühr für das ZAR-Seminar beträgt 50,- € pro Person. Schüler, Studenten sowie Mitglieder von Jungzüchterclubs zahlen nur 30,- €.

[Programm und Anmeldung als PDF](#)

FLECKVIEH ÜBERZEUGT IN EPINAL, FRANKREICH

Die österreichischen Ausstellungstiere nahmen sowohl am regulären Preisrichten als auch am Nationenwettbewerb im Rahmen der Eurogénétique teil. Bei den Jungkühen konnte die Kuh WANIA (V:MELENAOS) in die Endauscheidung gelangen. Beim Nationenwettbewerb erreichte Österreich den 3. Platz hinter Deutschland und der klar überlegenen Jungkuhgruppe aus Frankreich. Die französische Fleckvieh-

zucht hat mit dem Einsatz österreichischer Fleckviehgenetik beste Erfahrungen gemacht. So ist die Eutersiegerin CAPUCINE eine Tochter des weltweit eingesetzten, österreichischen Vererbers DIONIS. Generell konnte Frankreich einen deutlichen Zuchtfortschritt bezüglich Milchleistung und Euterqualität verzeichnen. Viele Milchproduzenten in Frankreich interessieren sich wieder für die Fleckviehzucht.



Die österreichischen Ausstellungstiere am Euro-Genetic Länderwettbewerb. Foto: Führer

SKITAGE DER RINDERZUCHT AUSTRIA IN DIENTEN, SBG.



Foto: ZuchtData/Egger-Danner

Am 23. und 24. März fanden bei traumhaften Frühjahrsbedingungen die Skitage der RINDERZUCHT AUSTRIA statt. Diesmal im Schigebiet Maria Alm am Hochkönig sowie am 2. Tag in Saalbach Hinterglemm. Insgesamt folgten wieder rund 15 Schibegeisterte der Einladung zum gemeinsamen Schifahren. Nicht nur österreichische, sondern auch italienische Kollegen waren mit von der Partie.

TERMINE

Landesschau

105 Jahre Braunvieh in Tirol
21./22. April 2012 in Imst, Tirol

[Informationen](#)

Eröffnung RGO/Arena und Viehmarktzentrum

Fleckviehschau rund um
die Dolomiten

28./29. April 2012

[Informationen](#)

Fortbildung für Lehrer

Tiergesundheit, Kuhsignale und
Milchwirtschaft

23. – 24. April 2012

LFS Bruck/Glocknerstraße, Sbg.

[Information](#)

Jungzüchterprofi-Aufbaumodul

„Der Kuhflüsterer“ –
Low-Stress-Stockmanship
„stressarmer Umgang
mit Tieren“

12. - 13. Mai 2012

[Information](#)

Dreiländerseminar und ZAR-Seminar

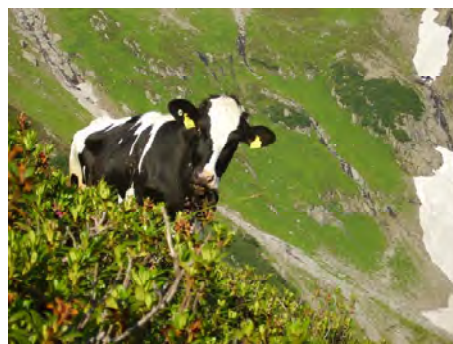
23. - 24. Mai 2012
Heffterhof, Salzburg

[Programm und Anmeldung](#)



Braunvieh

Foto: Fankhauser



Holstein

Foto: Gleischer



Pinzgauer

Foto: Sendlhofer

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



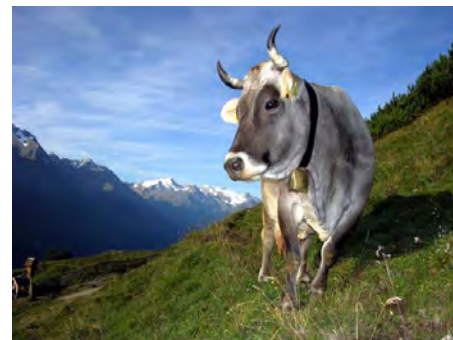
Fleischrinder (Limousin)

Foto: „Fortschrittlicher Landwirt“/Liebchen



Fleckvieh

Foto: ZAR/Kalcher



Grauvieh

Foto: Hausegger

IMPRESSUM:

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

Dresdner Straße 89/19

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21

Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: info@zar.at - Internet: www.zar.at - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>